

MESOLITHIKUM, NEOLITHIKUM, BRONZEZEIT

Utarp (1991)

FStNr. 2410/3:27, Gde. Utarp, Ldkr. Wittmund

*veröffentlicht in:*

*AMN, Bd. 15 (1992) 277.*

## **Mittel- und endsteinzeitliche sowie bronzezeitliche Funde**

Mit Hilfe der Gemeinde Holtriem konnte in einer Sandgrube eine Notbergung vorgenommen werden. Die Sandgrube baute eine Geländekuppe ab, die sich etwa am Nordende eines N-S verlaufenden Höhenrückens befand, welcher ehemals aus dem umgebenden Moor herausgeragt haben muss. Bereits bei der archäologischen Geländebegehung kamen Feuersteinartefakte der Mittleren Steinzeit, der Endsteinzeit und der Bronzezeit zutage.

Die Notbergung untersuchte etwa 1600 qm Fläche und entdeckte dabei zahlreiche Siedlungsspuren, insbesondere Gruben verschiedener Größe. Darunter befanden sich auch eindeutige Pfostengruben, die noch klar erkennbare Pfostenschatten zeigten. Leider gelang es nicht – das mag auch an den Grabungsbedingungen liegen –, diese Pfosten zu Gebäudegrundrissen zusammenzufügen. Nach den Grabungsbefunden gehören die Gruben vor allem in die Besiedlungsphase der späten Stein- und Bronzezeit. Streufunde belegen aber auch die Anwesenheit der Menschen im Mesolithikum. Die Funde häufen sich im Bereich einer ovalen Pfostensetzung von 7 m Länge und 3 m Breite, bei der es sich – vorbehaltlich der endgültigen Auswertung – um einen der seltenen mesolithischen Hüttengrundrisse handeln könnte.

(Text: Wolfgang Schwarz)